

Der Wellenreiter

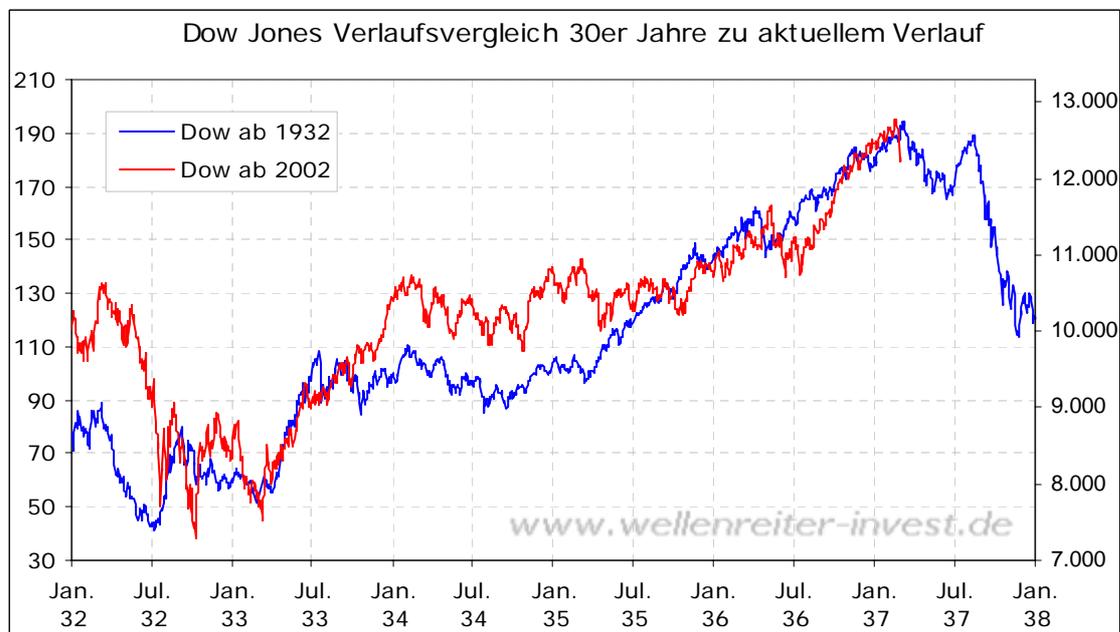
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 02. März 2007

Wir verfolgen den Chartvergleich der 30er Jahre mit dem der aktuellen Dekade seit mehr als zwei Jahren. Siehe beispielsweise die Ausgabe vom 17. August 2004:

<http://premium-6139t93emeczb0.eu.clickandbuy.com/Daily2004/20040817.pdf>

Es ist eines der zuverlässigsten Muster, über das wir verfügen. Wichtige Hochs und Tiefs finden in Abständen von nur wenigen Wochen statt.



Das Hoch von 1937 - es bedeutete das Ende eines fünfjährigen Bullenmarktes - wurde am 10. März 1937 erzielt. Die anschließende Abwärtsphase dauerte bis Ende Juni und brachte einen Verlust von etwa 15 Prozent. Im Herbst kam es zu einem großen Abverkauf.

Der zweite Chart – den wir auch schon einige Male gezeigt haben – ist der Vergleich mit den Jahren 1965/66.



Niemand weiß mit Sicherheit, ob die US-Märkte ihren seit dem Jahr 2002 andauernden Bullenmarkt beendet haben. Vieles hängt vom Marktverhalten der kommenden Tage ab. Alle großen US-Indizes (Dow Industrial, Dow Transport, S&P 500, Nasdaq 100 befinden sich auf wichtigen Unterstützungen. Die Put-Call-Ratio war gestern konstant hoch, und zwar extrem hoch. Die Indizes haben nach unten hin Tageskerzen ausgebildet, die vermuten lassen, dass diese Unterstützungen zunächst halten. Ein 90%-Aufwärtstag würde das 30er-Jahres-Szenario unwahrscheinlich machen.

Für den Fall, dass die Märkte einen neuen Bärenmarkt begonnen haben, gelten die folgenden Regeln:

1. In Zeitungen wird viel von führenden Analysten zu lesen sein, die meinen, dass jetzt der Boden erreicht ist. Auch gegenwärtig wird darüber bereits spekuliert:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,469128,00.html>

2. Während Märkte im Bullenmarkt-Modus langsam steigen, aber zwischendurch von scharfen, aber kurzen Einbrüchen gekennzeichnet sind, fallen Märkte im Bärenmarkt-Modus langsam. Jedoch gibt es scharfe, aber kurze Reaktionen nach oben.

3. Gute Nachrichten werden nicht gehört, schlechte Nachrichten umso mehr.

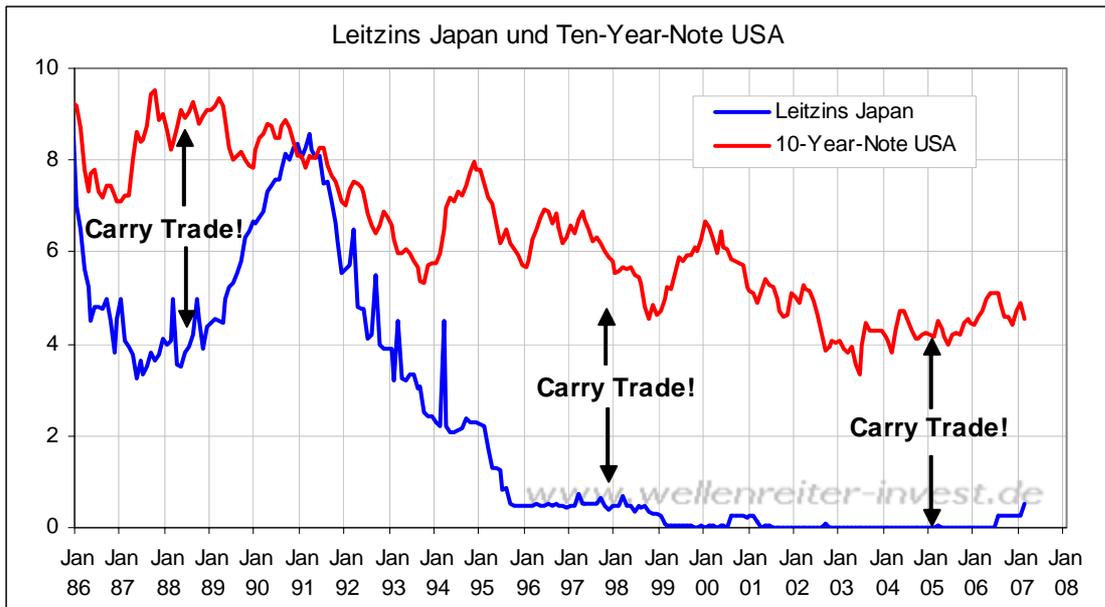
Der Auslöser des gestrigen Kurssturzes im DAX um knapp 200 Punkte zwischen 12:00h und 14:00h dürfte das Währungspaar Euro/Yen gewesen sein. Das Währungspaar begann von 10:00h an deutliche Schwäche zu zeigen und fiel bis 16:00h massiv. Der DAX begann gegen Mittag darauf zu reagieren. Die beiden folgenden Charts zeigen die Intraday-Verläufe. Bitte achten Sie auf die Uhrzeiten: Die Skalierung ist unterschiedlich.



Ein steigender Yen gegenüber Euro und US-Dollar lässt dem Carry-Trade weniger Raum. Im Wochenend-Wellenreiter vom 3. Februar hatten wir den Yen-Carry-Trade aus historischer Sicht betrachtet und ein Szenario aufgezeigt.

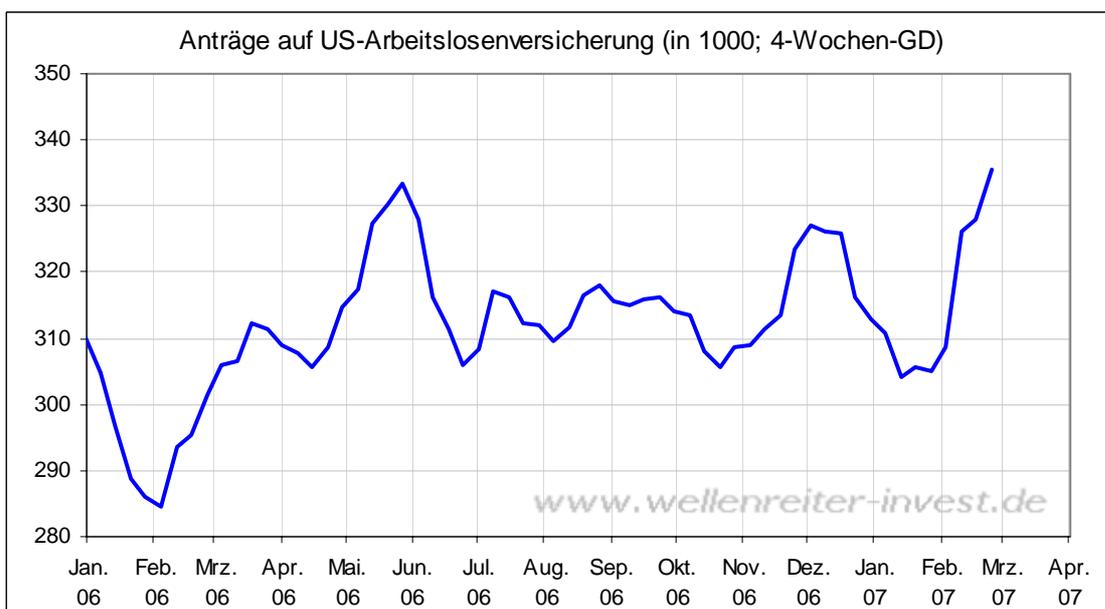
<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter070203.htm>

Der nachfolgende Chart zeigt, dass die Gewinnspanne für den Yen-Carry-Trade weiterhin vorhanden ist.



Entscheidend ist jedoch, in welche Richtung die Märkte arbeiten. Die Zinserhöhung der Bank of Japan von 0,25 auf 0,50 Prozent in Verbindung mit fallenden US-Zinsen am langen Ende verengt die Spanne für den Carry-Trade. Ein steigender Yen trägt seinen Teil dazu bei, dass sich der Carry-Trade unprofitabler gestaltet.

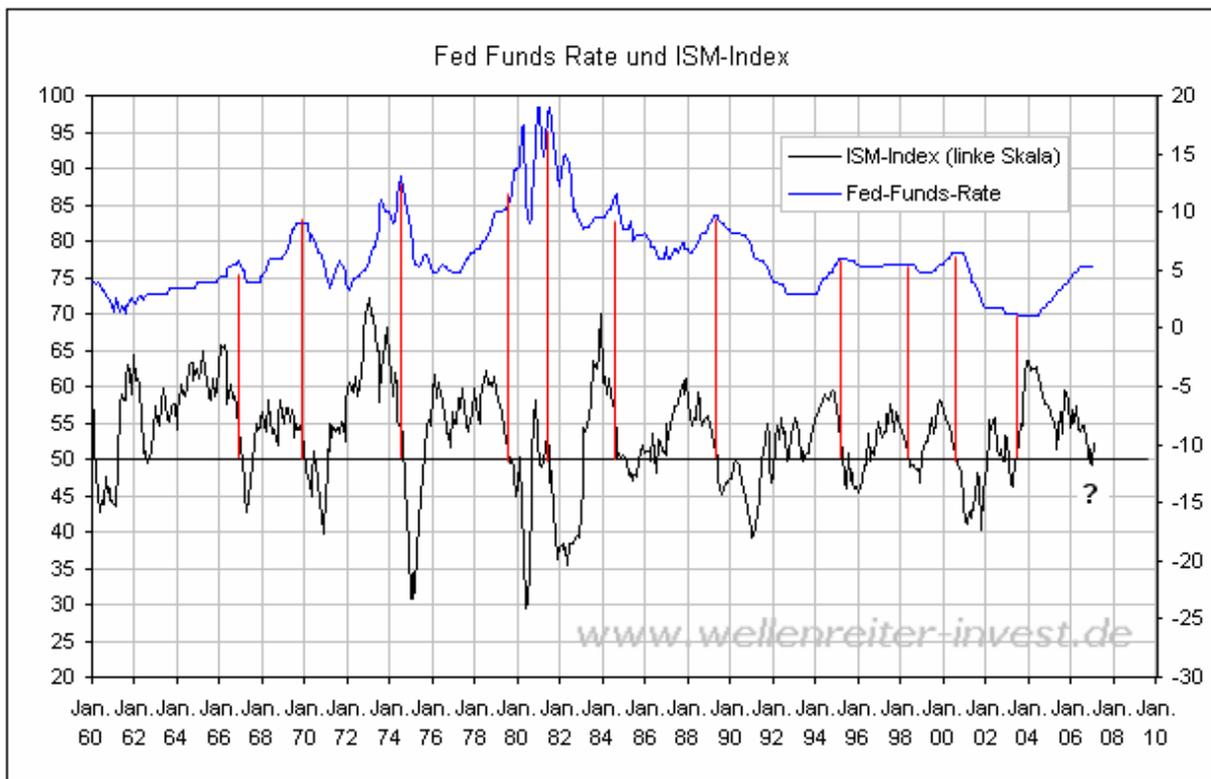
In unserem Jahresausblick haben wir auf drei Ereignisse verwiesen, die gegeben sein müssen, damit die US-Fed die Zinsen senkt. Erstens muss der ISM-Index die Region um 45 bis 47 Punkte erreichen; zweitens müssen die Arbeitslosenzahlen in den USA anziehen und drittens muss der Aktienmarkt signifikant zurückgehen.



Der 4-Wochen-GD für Anträge auf die US-Arbeitslosenversicherung erreichte gestern ein neues Verlaufshoch und deutet damit steigende Arbeitslosenzahlen an.

Die Aktienmärkte gerieten seit dem 27.02. unter Druck, der Fall ist jedoch historisch betrachtet noch nicht signifikant genug, als dass die Fed hier mit einer Zinssenkung einschreiten würde.

Der ISM-Index schloss gestern mit einem Wert von 52,3 und deutet damit auf eine Expansion der US-Wirtschaft hin. Auch die Preiskomponente stieg.



Wie unschwer zu erkennen ist, sind die Bedingungen für eine Zinssenkung der Fed schlichtweg nicht erfüllt. In unserem Jahresausblick rechneten wir mit einer ersten US-Zinssenkung in der zweiten Jahreshälfte. Wir sehen derzeit keinen Grund, diese Ansicht zu revidieren.

Zu den Märkten.

2,17 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 769 Mio., das Abwärtsvolumen 1,41 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen; 88 neue Hochs standen 62 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.234 Punkten um 34 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1403 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2404 Punkten um 12 Zähler niedriger (-0,5%); der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 4855 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: Hausbau, Öl-Service; Größte Verlierer: Biotech, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 112,26 Punkten (112,30).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,75 (60,50) und Erdgas bei 7,31 Dollar (7,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,78 Punkten (83,50).

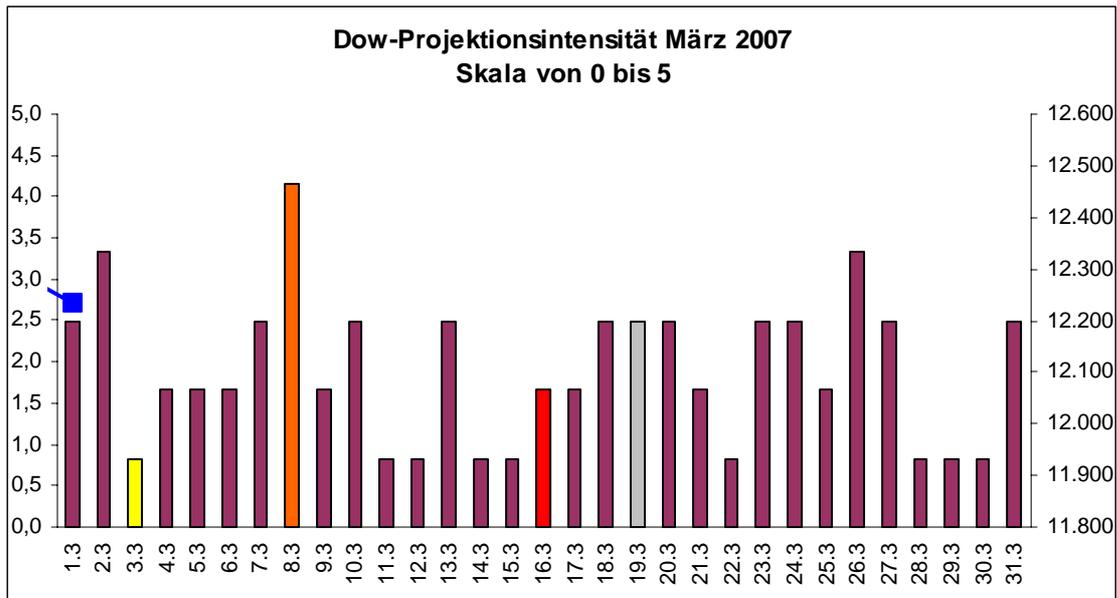
Der Goldpreis notiert aktuell bei 661,50 Dollar/Unze (675,50). Gold in Euro bei 501.

Silber befindet sich bei 13,73 Dollar (14,33).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 334 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137 Punkten. Newmont Mining gewann 57 Cent und endete bei 44,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,6% auf 15,82 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,51 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,42. Die OEX-PCR endete bei 2,15.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 2.3., 8.3., 26.3.



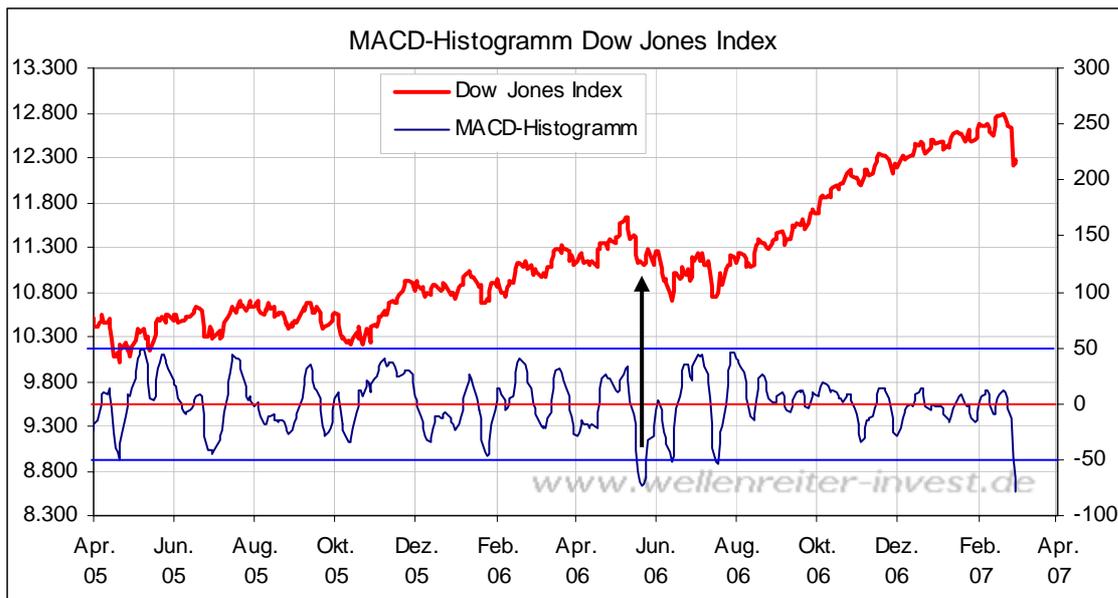
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Fast alle größeren US-Marktindizes befinden sich auf Unterstützungen. Exemplarisch sei hier der Wochenchart des S&P 500 dargestellt. Dieser droht, in seinen Aufwärtstrend der vergangenen Jahre (blaue Linien) zurückzufallen, befindet sich aber auf seinem Halb-Jahres-GD (rote Linie).

S&P 500 Wochenchart



Zudem sind Märkte naturgemäß stark überverkauft. Man braucht nur einen Blick auf MACD, relative Stärke oder den McClellan-Oszillator zu werfen.



Beispiel MACD des Dow Jones Index: Im Mai 2006 folgte in einer ähnlich großen Überverkauft-Situation eine mehrtägige Seitwärtsbewegung (schwarzer Pfeil). Dann allerdings setzte sich die Abwärtsbewegung fort.

Die Märkte haben sich selbst eine Steilvorlage aus charttechnischer Unterstützung und indikatorentechnischer Überverkauftheit geliefert. Es ist wie ein Elfmeter, der nur noch verwandelt zu werden braucht. Im Tor steht ein Bär, der sich in den letzten Jahren nicht als Elfmeter-Töter hervorgetan hat. Aber wer weiß: Möglicherweise trägt er einen Zettel im Stutzen, auf dem die bevorzugte Ecke des Schützen eingetragen ist. Der Bär scheint gewillt, sich diese Chance diesmal nicht entgehen zu lassen.

Je länger die Seitwärtsbewegung andauert und die Märkte keinen Bounce vollziehen, desto stärker wächst die Erfolgswahrscheinlichkeit des Bären.

Absacker

Die SEC deckt einen großen Insider-Skandal in den USA auf. Insider bei Morgan Stanley und UBS Securities gaben Informationen über geplante Ab- und Aufstufungen von Aktienwerten nach außen. http://biz.yahoo.com/ap/070301/securities_fraud.html?.v=13

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.